



AfD Fraktion Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

Fraktionsvorsitz: Klaus Gagel

Fraktionsgeschäftsführung: Karl Mayer

Bankverbindung: vr-bank Untertaunus

IBAN: DE52 5109 1700 0010 7721 17

Taunusstein, den 20.09.2021

Herrn Kreistagsvorsitzenden

Andre Stolz

Heimbacher Str. 7

65307 Bad Schwalbach

c/o Sitzungsdienst Harald Rubel

Email: harald.rubel@rheingau-taunus.de

Konkurrierender Antrag zu III.22, KT 21.09.2021

Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Juli 2021

Handwritten signature and date: 26/09/2021

Der Kreistag trauert um alle, die im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe ihr Leben sowie Hab und Gut verloren haben und bekundet sein tief empfundenes Beileid den Angehörigen der Toten.

Der Kreistag dankt

1. allen Freiwilligen, die durch ihren unermüdlichen und uneigennütigen Einsatz spontane und schnelle Hilfe vor Ort geleistet haben,
2. allen Unternehmen, die sowohl durch das Bereitstellen technischer Ausrüstung, Geräte und Maschinen als auch durch zahlreiche Spenden Hilfe und Unterstützung geleistet haben,
3. allen Rettungsorganisationen und Feuerwehren, besonders denen aus dem Rheingau-Taunus-Kreis, für ihr ehrenamtliches Engagement,
4. den Ordnungskräften vor Ort sowie
5. den 2.000 vor Ort eingesetzten Bundeswehrsoldaten.

Der Kreistag bittet den Kreisausschuss:

6. weitere Unterstützung den betroffenen Landkreisen anzubieten,
7. die Rettungsorganisationen weiterhin zu unterstützen,

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@afdrtk.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaunus

Internet: www.afd-rtk.de

Seite 1/3



8. für den Rheingau-Taunus-Kreis zu prüfen, ob ähnliche Wetterereignisse wie Hochwasser oder Starkregen zu vergleichbaren Katastrophen führen können,
9. für den Rheingau-Taunus-Kreis ein Katastrophenschutzkonzept für verschiedenste Naturereignisse zu entwickeln und in regelmäßigen Abständen auf Aktualität zu überprüfen und sicherzustellen, dass die Einwohner des Rheingau-Taunus-Kreises im Katastrophenfall frühzeitig gewarnt werden können,
10. darauf hin zu wirken, damit im Falle eines ähnlichen Ereignisses die betroffenen Einwohner des Rheingau-Taunus-Kreises schnelle und ausreichende (finanzielle) Hilfe und Unterstützung nicht nur bei den Aufräumarbeiten, sondern auch dem Wiederaufbau erhalten
11. im gesamten Kreisgebiet dafür Sorge zu tragen, dass Renaturierungsprojekte zur Verhinderung ähnlicher Ereignisse vorangetrieben werden.

Begründung:

Mindestens 141 Menschen verloren durch die Flutkatastrophe ihr Leben, mehr als 17.000 Menschen wurden obdachlos, etliche sind nach wie vor vermisst und die Chancen auf deren Rettung ist gering. In vielen Bereichen existiert so gut wie keine Infrastruktur mehr. Denn Straßen und Brücken wurden weggespült, Strom und Trinkwasser sind kaum vorhanden.

Aber auch die Bilder von den vielen freiwilligen Helfern und deren unermüdlichem Einsatz gingen um die ganze Welt und lösten eine Welle an Solidaritätsbekundungen, Spenden und sonstigen Hilfsangeboten aus. Gerade jetzt, wo langsam ein Wiederaufbau beginnen kann, ist (finanzielle) Hilfe immens wichtig.

Der Rheingau-Taunus-Kreis muss aus der Flutkatastrophe eine Lehre ziehen: Es muss Vorsorge vor möglichen ähnlichen Ereignissen getroffen werden. Überschwemmungen, Hochwasser und Starkregen gibt es seit Menschengedenken. Früher waren die Bürger diesen Extremwetter-Ereignissen oftmals aufgrund fehlender technischer Frühwarnsysteme hilflos ausgeliefert. Heutzutage sind diese Ereignisse oft stunden- oder tagelang vorher erkennbar (wie auch im Landkreis Ahrweiler, dessen Landrat

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

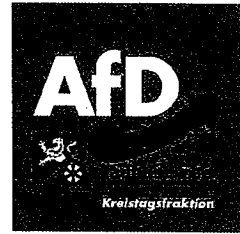
Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@afdrtk.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaunus

Internet: www.afd-rtk.de

Seite 2/3



mehrfach frühzeitige Warnungen ignorierte), so dass sowohl Evakuierungen und entsprechende Rettungs- sowie Gegenmaßnahmen frühzeitig eingeleitet werden können.

Daher ist es unerlässlich, dass für den Rheingau-Taunus-Kreis entsprechende Katastrophenkonzepte erstellt und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Sollte die Kreisregion dennoch künftig von einem solchen Ereignis betroffen sein, ist es wichtig, dass die Betroffenen schnelle und unkomplizierte Hilfe erhalten. Diese darf nicht durch unnötig komplizierte Bürokratie oder ähnliches behindert oder verzögert werden.

Auch der gezielte Einsatz von Renaturierungsmaßnahmen ist ein wirksamer Schutz vor Hochwasserereignissen. Zusätzlich unterstützen solche Maßnahmen den Natur- und Umweltschutz, welcher der Kreisregion weiterhin im Bereich des Tourismus (z.B. Wandertouristen) weitere Vorteile bringen kann.

Klaus Gagel
Fraktionsvorsitzender